

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der Druckschrift „Les vieux Polissons par Alfred Sirven. Paris, F. Gournol, libraire 1865“, den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit nach § 516 St. O. B. begründet und verbindet nach § 36 St. O. das Verbot ihrer weiteren Verbreitung.

Wien, am 31. Mai 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:

Boschan m. p.

Der k. k. Rathsssekretär:

Thallingner m. p.

(196—1)

Nr. 6011.

Rundmachung.

Mit Beginn des zweiten Schulsemesters 1865 ist der zweite Platz der Franz Roig'schen Studentenstiftung jährlicher 54 fl. 64 kr. ö. W. erledigt worden, zu dessen Wiederbesetzung hiemit bis zum 26. Juni d. J.

der Konkurs ausgeschrieben wird.

Zum Genusse dieser Stiftung, welche vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind vorzugsweise studierende Verwandte des Stifters, und in deren Ermanglung Studirende aus der Pfarre Deutschruth im Görz'schen berufen. Das Präsentationsrecht gebührt dem jeweiligen Pfarrer in Deutschruth.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf-, Impfungs- und Dürftigkeitscheine, mit den Schulzeugnissen von den zwei letztverflohenen Semestern und mit den die Verwandtschaft zum Stifter nachweisenden Dokumenten versehenen Gesuche innerhalb der Konkursfrist im Wege der Schuldirektion hieher zu überreichen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 25. Mai 1865.

(197—1)

Nr. 25713.

Rundmachung.

An den ostgalizischen k. k. Gymnasien kommen mehrere philologische Lehrerstellen, mit wel-

chen ein Gehalt jährlicher 735 fl. öst. W. mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 840 fl. öst. W. und dem systemmäßigen Ansprüche auf Dezzennalzulagen verbunden ist, zur Besetzung.

Für diese Stellen wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie nach den Bestimmungen des Prüfungs-Gesetzes für das Gymnasial-Lehramt (§ 5, Punkt 1, lit. a oder e) erfordert.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Konkurs bis

15. Juli l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium filixierten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei unmittelbar, oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst der vorgesetzten Behörde unter Nachweisung ihrer Studien, sowie der erlangten Lehrbefähigung und der Kenntniß der Landessprache zu überreichen.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

Lemberg den 12. Mai 1865.

(191—2)

Nr. 8614 IV.

Konkurs-Rundmachung.

An der Pfarrschule in Klana, politischen Bezirkes Belosca in Istrien, ist die Lehrersstelle zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 315 fl. aus der Gemeindefasse und freie Wohnung verbunden ist.

Der Schulgemeinde Klana, welche Schulpatron ist, steht auch das Präsentationsrecht zu.

Die Bewerber haben ihre an das hochwürdige bischöfliche Konsistorium in Triest gerichteten Gesuche bis zum

15. Juli d. J.

einzureichen, und darin ihr Alter, ihre Befähigung zum Trivialehramte, die Kenntniß der deutschen Sprache und slovenischen Mundart, tadellose Moralität, und eine gesunde Körperbeschaffenheit legal nachzuweisen.

Es wird bemerkt, daß Bewerbern aus dem Priesterstande der Vorzug eingeräumt werden wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Triest am 25. Mai 1865.

(194—1)

Nr. 56.

Konkurs-Ausschreibung.

Durch die Resignation des k. k. Notars Raimund Reuner ist die zweite Notarsstelle in Bleiburg in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche unter Nachweisung der vollständigen Kenntniß der slovenischen Sprache

binnen 4 Wochen

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in der Wiener Zeitung im vorgeschriebenen Wege an diese k. k. Notariatskammer zu leiten.

Von der k. k. Notariatskammer.

Klagenfurt am 27. Mai 1865.

(198—1)

Nr. 3412.

Rundmachung.

Montag am 12. Juni d. J. wird die Grasmahd an den städtischen Wiesen an der Agramer Reichsstraße unter dem grünen Berge, und beim Wafenmeister in der Tirnau lizitando verpachtet werden.

Pachtlustige werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß die Lizitation an der Wiese unter dem grünen Berge um 9 Uhr in der Früh beginnen und um 11 Uhr an der Wiese in der Tirnau fortgesetzt wird.

Stadtmagistrat Laibach am 7. Juni 1865.

(199)

Nr. 3354.

Rundmachung.

Nach den Anfangs des Monates Juni l. J. eingelangten Brodtarifen backen folgende Bäcker das größte Brod:

Thomas Potozhnik, wohnhaft St. Peter's-

Vorstadt Haus-Nr. 142, und

Mathias Koschak, wohnhaft Stadt Nr. 310.

Stadtmagistrat Laibach am 8. Juni 1865.

(1089—1)

Nr. 7966.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff des auf Namen der Herrschaft Glaser lautenden Frainischen Sparkassabüchels Nr. 38419 mit dem Einlagskapitale pr. 40 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen sogewiß

binnen 6 Monaten

hieramts anzumelden und gehörig darzuthun, widrigens obiges Büchel als amortisirt und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach am 17. Mai 1865.

(1091—1)

Nr. 8235.

Einleitung

zur

Todeserklärung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Jenko von St. Veit Nr. 1 die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des im Jahre 1814 in St. Veit Haus-Nr. 1 geborenen seit dem Jahre 1833 verschollenen Grundbesitzersohnes Ka-

spar Jenko bewilliget, und diesem Vermittler Herr. Dr. Rudolph als Kurator bestellt worden.

Kaspar Jenko wird demnach aufgefordert

binnen Einem Jahre

von dem unten angeführten Tage vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder daselbe, oder den vorgenannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Mai 1865.

(1092—1)

Nr. 8219.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei die exekutive Feilbietung der dem Johann Straßschar gehörigen, auf der im Grundbuche Sonnteg sub Urb. Nr. 395, Kntf.-Nr. 298, Einl.-Nr. 350 vorkommenden Viertelhuben mit Pupillar-schuldscheine ddo. 12. August 1860 in tabulierten mütterlichen Erbschaftsforderung pr. 105 fl. bewilliget worden, und zu deren Vornahme werden zwei Tagssapungen, und zwar auf den

10. Juli und

24. Juli l. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr Früh, hiergerichts mit dem angeordnet, daß dieselbe erst bei der zweiten Tagssapung allenfalls auch unter dem Kennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben würde.

Laibach am 22. Mai 1865.

(1093—1)

Nr. 7866.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der auf der Realität des Primus Erbeschnit von Pönnendorf Urb.-Nr. 79 a Kntf.-Nr. 61 ad Pfarrhofsgilde Reifnitz für Ursula Erbeschnit aus dem Ehevertrage ddo. 1. Februar 1827 sichergestellte Heiratsgutsforderung pr. 200 fl. G. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagssapungen auf den

5. Juli, und

5. August l. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags, hieramts mit dem Anhange festgesetzt worden, daß obige Forderung pr. 210 fl. ö. W. bei der ersten Feilbietungstagssapung nur um oder über den Kennwerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Mai 1865.

(1094—1)

Nr. 7634.

Relizitation

der Realität in Veisheid Urb.-Nr. 42 ad Münkendorf.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht, es sei wegen nicht zugehaltener Zahlungsfrist die mit Bescheid vom 24. November 1864, Nr. 17448, bewilligte und später sistirte Relizitation der, dem Lorenz Plehan gehörig gemessenen, vom Jakob Zerowschel im Exekutionswege erstandenen Realität in Veisheid Urb.-Nr. 42 ad

Münkendorf reasumirt, und die Tagssapung auf den

12. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Mai 1865.

(1095—1)

Nr. 7674.

Uebertragung

3. exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei die mit Bescheid vom 6. Februar 1865, Nr. 2072, auf den 17. d. M. angeordnete 3. exekutive Feilbietung der der Maria Smole und dem Johann Kozmur von Brunnendorf gehörigen Realität Urb.-Nr. 75 ad Sonnegg auf den

30. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Mai 1865.

(1087—1)

Nr. 2502.

2. und 3.

exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird mit Bezug auf das diesseitige Edikt vom 23. April 1865, Z. 557, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Johann Braune von Gottschee, gegen Josef Petrit von Ortenegg, pto. 111 fl. c. s. c. die auf den 2. Juni l. J. angeordnet gewesene erste